

## Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Name und Land der Partnerhochschule	<b>Norges musikkhøgskole (Oslo, Norwegen)</b>
Studiengang an HMTM	<b>Violoncello (MM)</b>
Aufenthaltszeitraum	<b>WiSe 2022/23 – SoSe 2023 (29.08.2022 – 16.06.2023)</b>

### VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

*Das Wintersemester beginnt bereits Ende August – von 23. bis 26. August war Orientation Week und am 29. August hat das Semester dann offiziell begonnen. Nachdem das Semester schon so früh beginnt, sind einige Fristen für Anmeldungen schon im Juni und Juli. Das International Office schickt Erinnerungsmails und somit ist es relativ schwer Fristen zu verpassen bzw. wenn man für etwas schon zu spät dran ist, hilft einem das International Office dabei eine Lösung zu finden.*

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

*Ich habe zwei Semester in Oslo verbracht (Winter- und Sommersemester bzw. in Norwegen heißt es Herbst- und Frühjahrssemester). Viele der Austausch-StudentInnen waren nur für das Wintersemester hier, aber ich finde, dass es absolut die richtige Entscheidung war, das ganze Studienjahr im Ausland zu verbringen. Nach einem Semester hat man sich gerade erst an alles gewöhnt und dann gleich wieder zu fahren hätte ich nur ungern gewollt. Außerdem ist das Wintersemester um einiges kürzer (WiSe: ca. 4 Monate von Ende August bis Weihnachten, SoSe: ca. 5 Monate von Mitte Januar bis Mitte Juni)*

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

*Die Bewerbung erfolgte über das „European Online Application System“ (DreamApply). Es wurden Videoaufnahmen, Motivationsschreiben, Lebenslauf etc. verlangt.*

4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

*Man wird sehr gut vom International Office mit Informationen versorgt und kann sich bei Fragen und Problemen jederzeit dort melden und um Rat fragen. Außerdem findet man auf der Website sehr übersichtlich alle wichtigen Infos.*

*Es gibt eine Orientation Week für alle neuen Studierenden mit tollen Aktivitäten (z. B. Wanderung, Inselausflug, Grillabend,...), einem Sprachkurs und vielen Infos für den Studienalltag. Außerdem lernt man hier schon viele andere Studierende kennen.*

5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisierte ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

*Vor Studienbeginn habe ich mit der App „Babbel“ gelernt und während dem Semester habe ich dann an der Hochschule den Sprachkurs als Wahlpflichtfach besucht. Dieser hat einmal pro Woche für 3 Stunden stattgefunden und am Ende des Semesters gab es eine Prüfung.*

## STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

1.) Welche Kurse bzw. Professorinnen und Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

*Da ich im Master studiere, habe ich fast keine Kurse (außer Hauptfachunterricht und Kammermusik) besucht. Den Norwegisch-Kurs bei Cathrine Rysst kann ich sehr empfehlen!*

3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

*Soweit ich es mitbekommen habe, gibt es keine groben Unterschiede oder Besonderheiten in den Kursen.*

4.) In welcher Sprache wurden die Kurse unterrichtet?

*Es werden alle Kurse, sobald ein paar internationale Studierende anwesend sind, auf Englisch abgehalten.*

5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BM- bzw. MM-) Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

*War gut vereinbar, gab keine Probleme.*

## UNTERKUNFT/LEBEN

1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Hochschule, Agenturen, International Office, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

*Es gibt mehrere Facebook-Gruppen von NMH-Studenten – dort kann man anderen mitteilen, dass man auf Wohnungssuche ist bzw. oft geben Studenten Bescheid, wenn eine Wohnung oder ein WG-Platz frei wird. Auf diesem Weg hatte ich allerdings kein Glück. Ich habe es über einige Internet-Seiten probiert ([www.hybel.no](http://www.hybel.no), [www.finn.no](http://www.finn.no)). Zur Vorwarnung: es kommen leider sehr wenige Rückmeldungen. Schlussendlich kam eine einzige und das hat dann auch geklappt. Man kann sich auch für Studentenwohnheime über [www.sio.no](http://www.sio.no) bewerben, da gibt es allerdings zu Beginn vom Wintersemester eher wenig freie Plätze, darauf würde ich mich also nicht unbedingt verlassen.*

2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen (Kosten, Größe, etc)?

*Ich habe in einer 3er-WG in Grønland gewohnt. Die Gegend ist sehr multikulturell und hier ist immer was los. Grønland liegt an der U-Bahn-Stammstrecke, also hatte ich 4 Stationen zur Hochschule (Station Majorstuen) und konnte jede U-Bahn-Linie nehmen. Außerdem ist der Hauptbahnhof nur 10 Minuten zu Fuß entfernt, und auch die Oper und eigentlich die gesamte Innenstadt kann man gut zu Fuß erreichen. Mein Zimmer war 14 m<sup>2</sup> groß und dafür habe ich 8000 NOK/Monat (ca. 800€) bezahlt – nicht gerade billig, aber für 10 Monate und vor allem für die Lage war es absolut in Ordnung.*

3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas....)

*Man muss sich über [www.udi.no](http://www.udi.no) registrieren und einen Termin bei der Polizei ausmachen, um ein Study Permit bzw. Registration Certificate zu bekommen. Außerdem lohnt es sich beim Finanzamt (Skatteetaten) eine sogenannte „Personnummer“ zu beantragen. Diese braucht man auf jeden Fall, wenn man vorhat während dem Auslandsaufenthalt etwas zu verdienen (es gibt einige Hochschulprojekte wie z.B. Orchesterprojekte für die Dirigierstudenten, für die man bezahlt wird). Für all diese Dinge muss man online Termine buchen, das geht allerdings erst, wenn man in Norwegen angekommen ist und dann ist es leider sehr unterschiedlich wie schnell man einen Termin bekommt.*

4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

*Zu Beginn des Auslandsjahres habe ich ein Girokonto bei der DKB eröffnet, man erhält eine Debitkarte und wenn monatlich auf das Konto mind. 700€ eingehen, hat man „Aktivstatus“ und kann ohne Extragebühren in der Fremdwährung bezahlen. Bei Überweisungen fällt allerdings immer eine Gebühr an. In Norwegen zahlt man eigentlich alles mit Karte, Bargeld braucht man also sehr wenig bis gar nicht.*

5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

*Norwegen ist zwar nicht in der EU, aber im Europäischen Wirtschaftsraum. Deshalb gibt es fast keine Unterschiede zu EU-Ländern. Darum habe ich keine extra Krankenversicherung abgeschlossen.*

6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

*Ich bin nach Oslo geflogen. Entweder mit Lufthansa, Austrian Airlines oder Norwegian. Norwegian war am unkompliziertesten (vor allem für das Buchen für einen Extra-Sitzplatz für mein Cello), außerdem gibt es unter dem Rabattcode UNDER26 ab und zu vergünstigte Tickets. Durchschnittlich habe ich (ohne Cello) 150€ für einen Flug bezahlt.*

## FREIZEIT

1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Hochschule an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

*Oslo hat eine tolle Kulturszene: fantastische Orchester (Filharmonien, Det Norske Kammerorkester u.a.), ein (nicht nur architektonisch) beeindruckendes Opernhaus, viele und richtig gute Chöre (wie z.B. Det Norske Solistkor) und auch an der Hochschule finden fast täglich Konzerte statt. Für die meisten Veranstaltungen gibt es Studententickets.*

*Wenn man zumindest ein bisschen Norwegisch kann, kann ich es sehr empfehlen Kinderfilme im Kino anzuschauen. Die Filme, die ich gesehen habe, waren wahnsinnig schön und mit norwegischen Untertiteln kann man sogar alles verstehen.*

*Um in die Natur zu kommen, braucht man in Oslo gar nicht weit zu fahren. Mit der T-bane (U-Bahn) kann man auf den Holmenkollen (dort finden im Winter viele Sportveranstaltungen statt und man kann Langlaufen gehen), mein absoluter Lieblingssort war der Vettakollen (von dort hat man den schönsten Ausblick auf Oslo und den Fjord), und auch Seen gibt es jede Menge in der Nähe (im Sommer kann man schön im Sognsvann baden gehen, im Winter darauf Eislaufen). Wenn man gerne wandern geht, kann man beim DNT (Den Norske Turistforening) Mitglied werden und zu den Hütten rund um Oslo wandern. Oslo und Norwegen ist auf jeden Fall der perfekte Ort für NaturliebhaberInnen!*

2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

*Tickets für die Öffis kauft man in der „Ruter“-App. Studenten-Rabatt gibt es nur beim Monatsticket.*

*Die U-Bahnen und auch die Züge sind meistens sehr pünktlich (sind schon ein paar Minuten vor Abfahrt da und fahren punktgenau ab). Mit dem Öffi-Ticket kann man übrigens auch einige Fähren nutzen und auf die kleinen Inseln vor Oslo fahren.*

3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

*Die Hochschule ist relativ klein und so kennt man schnell die meisten Studenten (zumindest hat man jeden irgendwann schon mal wo gesehen). Es gibt außerdem ein Stockwerk nur mit Übe-Räumen, wo sich viele Studenten aufhalten und auch in den Übe-Pausen beisammen sitzen. Außerdem habe ich bei Orchesterprojekten viele Leute (sowohl Norweger als auch internationale Studierende) kennengelernt.*

4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

*Nachdem die anderen Austauschstudierenden auch daran interessiert waren (mehr als die Einheimischen) Oslo und Norwegen zu erkunden, habe ich viele Ausflüge gemeinsam mit anderen Austauschstudierenden unternommen. Die meisten waren aus Deutschland, ansonsten war es sehr bunt durchgemischt (Italien, Spanien, Tschechien, Slowenien, Finnland, Frankreich, Lettland,...).*

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

*In und Oslo gibt es viele Ausflugsmöglichkeiten, viele Parks, Inseln, Museen...langweilig wird einem hier also nicht. Ich habe mir ab und zu Zeit für Wochenendausflüge genommen (nach Bergen, Fredrikstad und Göteborg) und für eine Woche war ich im Norden auf den Lofoten (war nicht billig, aber das war es absolut wert und war definitiv eine der schönsten und beeindruckendsten Reisen überhaupt).*

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

*Norweger sind auf den ersten Blick vielleicht eher verschlossen, wenn man aber mit ihnen ins Gespräch kommt und mehr mit ihnen zu tun hat, sehr offen und herzlich. Besondere Unterschiede im Umgang miteinander wären mir keine begegnet.*

## FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

*Das angenehmste und überraschendste für mich war die positive Atmosphäre an der Hochschule. Man fühlt sich sowohl unter den Studenten, als auch von der Hochschule sehr unterstützt und gut aufgehoben. Außerdem habe ich es sehr genossen, der Natur so nahe zu sein und auch in einer Übe-Pause ab und zu eine Wanderung machen zu können (wofür man in München eher einen ganzen Tag einplanen müsste). Das Klima und vor allem die Tageszeiten sind wahrscheinlich der größte Unterschied zu Deutschland. Im Winter sind die Tage nur sehr kurz, aber die „fehlende“ Tageszeit bekommt man dann im Sommer wieder zurück.*

*Schlechte Erfahrungen fallen mir jetzt gar keine ein...*

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

*Da Norwegen im Europäischen Wirtschaftsraum liegt, gibt es keine Probleme mit Roaming etc. Lebensmitteleinkäufe sind relativ teuer, Obst und Gemüse gibt es z.B. sehr preiswert bei den Märkten in Grønland (da spart man einiges im Vergleich zu den Supermarkt-Preisen). Alkohol ist sehr teuer (für ein Bier zahlt man schon mal ca. 10€) – es gibt ein paar Studentenbars, wo man auch günstiger davonkommt (dafür bin ich aber nicht die richtige Ansprechperson...also einfach an die anderen Studenten halten).*

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

*Ich bin mit wenigen Erwartungen nach Oslo gekommen und somit habe ich nichts vermisst und bin eher von vielen tollen Dingen überrascht worden. Ich habe unzählige nette Leute kennengelernt, Freundschaften geschlossen und kann es nur jedem empfehlen, das Austauschjahr nicht nur im Übe-Raum zu verbringen, sondern auch so viele Ausflüge wie möglich zu machen, in Konzerte zu gehen und einfach mal das Leben zu genießen!*